



University of Essex

CICSI

CENTRE FOR  
INVESTIGATING  
CONTEMPORARY  
SOCIAL ILLS



4. Fachtag Psychiatrie – Radikal: Menschenrechte in der Psychiatrie,  
Bremen 17.-18.04.2026

Bannerbild: Detail von Luis  
Scafati's *Untitled* (1984). Mixed media  
on paper, oil on canvas. Artwork ©  
Luis Scafati. Image © Essex  
Collection of Art from Latin America.

# Menschenrechte, Autonomie und Zwang

Professor Fabian Freyenhagen, [ffrey@essex.ac.uk](mailto:ffrey@essex.ac.uk)



- Professor für Philosophie an der Universität Essex (England) und Mitglied des dortigen Menschenrechtszentrums.
- **Über 15 Jahre** Fokus auf (menschen)rechtliche und philosophische Fragen in der Psychiatrie.
- Leiter des Centre for Investigating Contemporary Ills (CICSI).
  - Forschungsinitiative.
  - Sommerschulen, in Zusammenarbeit mit Aktivist\*innen, Praktiker\*innen, und Forscher\*innen.

# Typologie des Zwangs in der Psychiatrie

## 1. Zwangsunterbringung.

## 2. Zwangsbehandlung und andere Zwangsmaßnahmen in Kliniken:

- Zwangsmedikation.
- Elektrokonvulsionstherapie (EKT).
- Körperlicher, mechanischer oder chemischer Zwang.
- Isolationszelle.
- Freiheitseinschränkungen: geschlossene Stationen; Einschränkungen betreffend Kommunikation, Besuch, Beziehungen; vorgeschriebene Tagesabläufe; usw.
- Androhung derselben.

## 3. Indirekter Zwang in Interaktionen außerhalb der Kliniken.

# Zwangserfahrungen: Übel und Rechtsverletzung

- Erfahrungsberichte von Zwang berichten von Gefühlen der **Desorientierung, Erniedrigung, und Angst** (Wipond 2023: 15).
- ‘Und praktisch alle sprachen davon, **ihrer Stimme beraubt geworden zu sein** [voicelessness]. Unabhängig von ihrem Hintergrund oder dem Verlauf ihrer Krise waren sie am Boden zerstört, plötzlich in einem Krankenhaus gefangen zu sein und so behandelt zu werden, als wären all ihre Erfahrungen, Perspektiven und Wünsche nichts weiter als eine „Krankheit“, die sofort bekämpft werden musste – notfalls mit Gewalt. Auch nach ihrer Entlassung fiel es ihnen schwer, diese **Knebelung** abzulegen.’ (Wipond 2023: 15; meine Übersetzung).
- 47% von denen, die Zwangsmaßnahmen ausgesetzt wurden, zeigen danach Symptome von **posttraumatische Belastungsstörung** (Whitecross, Seery & Lee 2013).

# Allgemein: Zwang als kleineres Übel

- Zwangsausübung verletzt Rechte und schadet Menschen.
- Deshalb spricht (moralisch) immer etwas gegen Zwangsausübung.
- Um Rechte zu schützen und größeren Schaden zu verhindern, kann es trotzdem manchmal gerechtfertigt sein, Zwang auszuüben.
- Selbst bei gerechtfertigter Zwangsausübung, handelt es sich aber um ein Übel, aber halt um das (angeblich) kleinere Übel.

# Tempolimits in Deutschland



Innerorts



Außerorts



Schnell-  
straße



Autobahn

- PKW
- Motorrad
- KFZ bis 3,5 t

50

100

130

130

- PKW mit Anhänger\*
- Wohnmobil bis 3,5 t mit Anhänger
- Bus mit sitzenden Fahrgästen

50

80

80

80

- Motorrad mit Anhänger
- KFZ über 3,5 t mit Anhänger
- Linienbus mit Fahrgästen ohne Sitzplätze

50

60

60

60

- LKW 3,5 t bis max. 7,5 t

50

80

80

80

- LKW ab 7,5 t

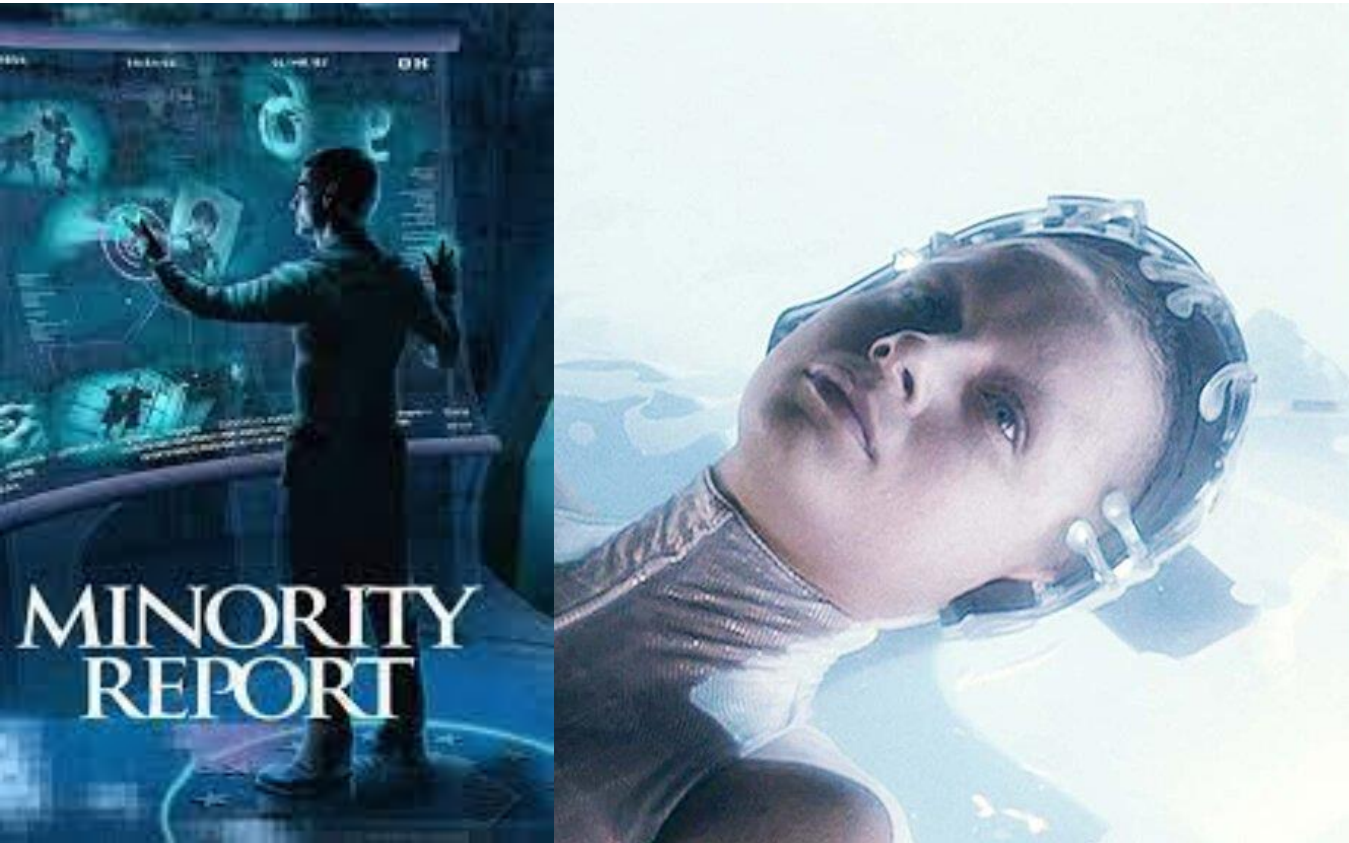
50

60

60

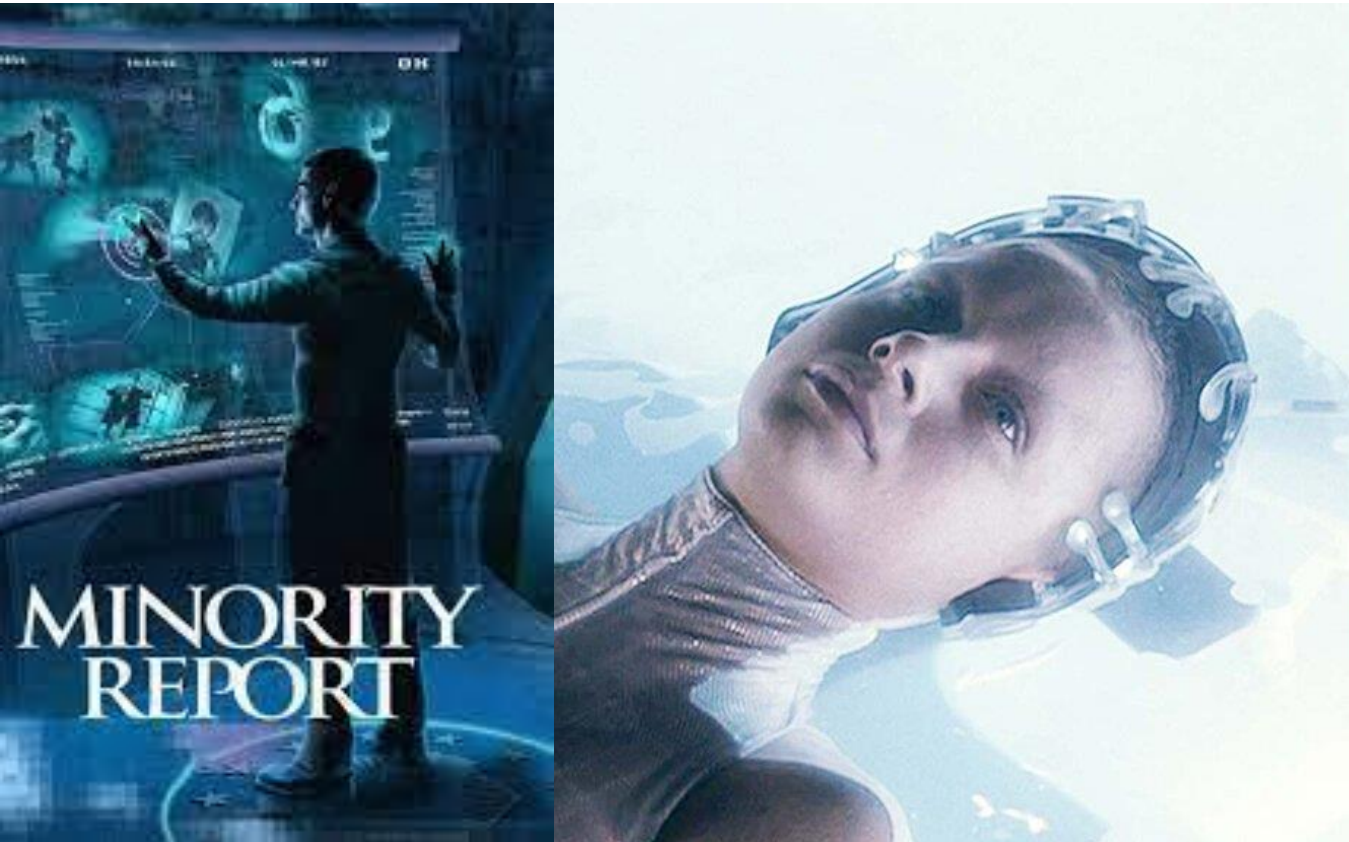
60

\* Liegt eine Tempo 100-km/h-Zulassung für Anhänger vor, dürfen Sie außerhalb geschlossener Ortschaften 100 km/h fahren.



## 2002 Science-Fiction-Film

- **Vorbeugende Haft** basierend auf Vorhersagen durch eine Mensch-Maschine-Interaktion („Precrime“)
- **Keine Diskriminierung:** jede\*r ist permanent überwacht und kann in vorbeugende Haft genommen werden.



**Abstimmung:** wollen wir eine solche vorbeugende Haft einführen?

Ich stimme **dagegen!**

- Keine Technologie wird je fehlerlos sein.
- Wir müssen dem **menschlichen Handeln Raum lassen.**

# Menschenrechte und Zwang (in der Psychiatrie)

- Frühere Menschenrechtskonventionen: Fokus auf ordnungsgemäße Verfahren und gerichtliche Überprüfung von Zwangsmaßnahmen.
- Weiterentwicklung der Menschenrechte: 2006 **UN-Behindertenrechtskonvention** (CRPD).
  - §14 **absolutes Verbot** davon, dass Zwangsmaßnahmen durch Verweis auf Behinderung gerechtfertigt werden.



European Parliament



World Health  
Organization

# Menschenrechte und Zwang (in der Psychiatrie)

- 1. Hauptgrund: Vermeidung von Diskriminierung.



- §14 schließt nicht aus, dass wir eine Art von vorbeugender Haft (wie Minority Report's „Precrime“) einführen.
- Aber §14 schließt die jetzige gesetzliche Regelung von Zwangsunterbringung aus.

# Menschenrechte und Zwang (in der Psychiatrie)

- 2. Hauptgrund: Nur wenn wir alle Zwangsmaßnahmen vollständig abschaffen, wird sich die Beziehung zwischen betroffenen Personen und Arzt zu einer Verhandlung zwischen Rechtsinhabern wandeln.
  - Zwangsmaßnahmen werden, sofern verfügbar, auch dann angewendet, wenn ihre Anwendung möglicherweise nicht erforderlich ist.
  - Ohne die Beendigung von Zwang werden nicht-zwanghafte Praktiken nicht in ausreichendem Maße angenommen und eingeführt werden.

- 3. Hauptgrund: Die Behindertenrechtskonvention basiert auf einem **weitergefassten Verständnis von Autonomie**, welches Zwangsmaßnahmen für mehr Personen ausschließt.
  - Traditionell wurde Autonomie zwar als Schild gegen Zwangsmaßnahmen verstanden, aber die Hürde hoch angesetzt, um als autonom gelten zu können.
  - Die Behindertenrechtskonvention (insb. §12) setzt die Hürde, um als autonom zu gelten, tiefer – es braucht nur einen **Willen und Präferenzen**, nicht unbedingt höhere kognitive Fähigkeiten.

# Menschenrechte und Zwang (in der Psychiatrie)

- **Wichtiges Zugeständnis:** es ist (oft) eine große Herausforderung, Personen in akuter Not zu helfen, besonders wenn sie nicht geholfen werden wollen.
  - Oft können sich dann die **Helfer\*innen hilflos fühlen**.
  - Wir sollten jedoch keine Zwangsmaßnahmen anwenden, um unsere eigene Hilflosigkeit zu lindern.
- Fallbeispiel: „Ich bin sicher, Sie werden sich besser fühlen, wenn der Krankenwagen kommt, um mich abzuholen. Ich bin froh, dass ich **Ihnen** auf diese Weise helfen kann!“

# Weiterführende ethische Überlegungen gegen Zwang

- Keine Goldstandard-Evidenz für Zwangsmaßnahmen (Sashidharan et al. 2019).
- Es gibt immer mehr Forschungsergebnisse, dass **mehr Zwang zu Teufelskreisen führt** und **weniger Zwang zu positiven Kreisläufen**.
- Wir sind **nicht gut darin, vorherzusagen**, wer eine Gefahr für sich selbst und andere darstellt und wer nicht (vgl. Szmukler 2018).
  - **Falsch-positive Befunde:** Personen, die weder sich selbst noch anderen Schaden zugefügt hätten, werden ihrer Freiheit beraubt und durch ihren Aufenthalt geschädigt.
  - **Falsch-negative Befunde:** Personen, die sich selbst oder anderen Schaden zufügen würden, werden nicht ihrer Freiheit beraubt, um dies zu verhindern.

# Weiterführende ethische Überlegungen gegen Zwang

- Wenn wir Zwangsmaßnahmen erlauben, besteht ein hohes Risiko, dass es zu **Missbrauch** kommt.



South Gloucestershire Safeguarding Adults Board  
**Winterbourne View Hospital**

A Serious Case Review

Winterbourne View scandal:  
Government rethinks use of  
hospitals

© 10 December 2012



## WINTERBOURNE VIEW – TIME FOR CHANGE

Transforming the commissioning  
of services for people with learning  
disabilities and/or autism

- Italien: vergleichbar als Land, jedoch mit weniger restriktiven Gesetzen zur psychischen Gesundheit.
- Beispiele für bewährte Verfahren umfassen einen sehr minimalen Einsatz von Zwangsmaßnahmen sowie umfassende psychosoziale Unterstützung.
  - (a) Dienstleistungsnutzer\*innen werden als **Rechtsinhaber\*innen** betrachtet und Interaktion als **Verhandlung**;
  - (b) **Kontinuität der Betreuung**;
  - (c) **rund um die Uhr geöffnete Gemeindezentren**;
  - (d) **soziale Unterstützung** (Wohnung, Arbeit, Integration);
  - (e) Zusammenarbeit mit **Familien und Psychiatrie-Erfahrenden**.
- **Ergebnis:** **niedrigere** Selbstmord- und Mordraten trotz geringerer Kosten.

# Offensichtliche Herausforderung: „Zwischenfälle“

- Schrecklich, wenn jemand sich selbst und/oder anderen Schaden zufügt.
- Aber keine ethisch zulässigen Präventionsmittel werden jemals zu 100 % wirksam sein.
  - Der Messerangriff von Nottingham 2023 und der 2016 Selbstmord von Alice Figueiredo haben stattgefunden, trotz bestehender Zwangsmaßnahmen.
- Wenn überhaupt, könnten Vorfälle nur durch **unzumutbare Alternativen** zu 100 % verhindert werden!

# Zusammenfassung:

- Es gibt keine zuverlässigen Mechanismen, um festzustellen, ob **mit** oder **ohne** Zwangsmaßnahmen weniger Schaden entsteht.

## Mit Zwangsinstitutionen/-maßnahmen

- Einige Menschen werden Schaden nehmen (selbstverschuldet und durch andere verursacht).
  - Dazu gehört auch der Schaden durch Zwang, einschließlich (Re-) Traumatisierung.
- Die Autonomierechte einiger Menschen werden verletzt.
- Es besteht die Gefahr, dass es zu institutionellem Missbrauch kommt.

## Ohne Zwangsinstitutionen/-maßnahmen

- Einige Menschen werden Schaden nehmen (selbstverschuldet und durch andere verursacht).
  - Kein Schaden durch Zwang, einschließlich keine (Re-) Traumatisierung.
- Niemandes Autonomierechte werden verletzt.
- Keine Gefahr, dass es zu institutionellem Missbrauch kommt.
- Die Menschen werden Unabhängigkeit und therapeutische Allianzen entwickeln.

# Freue mich auf die Diskussion...



Kontakt Daten und weitere Infos:

- CICSI: [www.cicsi-uni.org](http://www.cicsi-uni.org)
- Email: [ffrey@essex.ac.uk](mailto:ffrey@essex.ac.uk)

Meinen Dank an Dr. Polona Curk, Ko-Direktorin von CICSI.